

# What all happened...

**Um klar zu sehen reicht oft ein Wechsel der Blickrichtung.**

Von Tracyy

□□□□□□□□□□

„Blackbeard? Allianz-Partner?!“, rief Ruffy überstürzt von sich, dessen Blick wie versteinert auf dem Kapitän der Greenbeard-Piraten lag.

Nachdem Nami sein Schiff zurückgelassen hatte, um ihrer eigentlichen Arbeit nachzugehen, hatte sie einige Recherchen betrieben. Sie hatte recht schnell herausgefunden, dass er nicht nur irgendein Pirat war, dessen Ruf unbekannt war – Nein, er war sogar ziemlich bekannt gewesen; wenn auch nur auf dem East Blue. Sein Kopfgeld betrug zu dieser Zeit lasche 100 Millionen Berry. Nichts im Vergleich zu dem, den er heute haben musste.

Sie hatte, eher durch Zufall, erfahren, dass das Schiff, wo die Greenbeard-Piraten angegriffen hatte, kein geringerer als Blackbeard und seine Mannschaft gewesen war. Irgendwann im Laufe der Zeit, hatte sie dann aufgeschnappt, das Greenbeard eine Allianz mit einem gewissen Marshall D. Teach eingegangen war – den heutigen Blackbeard und einer der sieben Samurai.

Wie dumm von ihr, dass sie sich keine weiteren Gedanken darüber gemacht hatte. Er hätte schon längst ihr Heimatdort angreifen und auslöschen können, hätte er es nur gewollt.

„Du hast anscheinend auch deine Recherchen gemacht“, bemerkte Greenbeard. „Die habe ich über dich ebenfalls betrieben, nachdem du dich, mit meinem Schatz, vom Acker gemacht hast. Du bist wirklich eine herzlose Diebin“ Letzteres sprach er mit einer übertriebenen Euphorie aus, die gespielter nicht sein konnte, während er seine Hand auf seine Brust legte und den verletzten Mann mimte.

„Du hast mein Herz gebrochen“

Sie biss die Zähne zusammen. Es war ein verdammt schlechtes Zeichen, dass er überhaupt wusste, wie sie hieß und das sie ein Mitglied der Arlong-Piratenbande gewesen ist. Er hatte seine Recherchen wirklich *gründlich* betrieben.

„Du hast herausgefunden wer ich bin und was ich mache. Warum bist du nicht viel eher gekommen?“ Sie musste es einfach wissen; sich versichern, dass er ihrem Dorf, selbst nach ihrem verschwinden, nichts getan hatte.

Ruffy indes war außergewöhnlich still geworden und lauschte dem Gespräch mit einer

Mischung aus Verwirrung und Wut.

„Oh, ich wollte zu dir kommen, dein Heimatdorf Kokos und dich vernichten, aber zu deinem Glück hatte ich *besseres* zu tun. Die Allianz mit Marshall D. Teach hatte mir schließlich nur Vorteile erbracht – er gab mir eine der Teufelsfrüchte, die er sich mit der Zeit angeschafft hat. Er gab mir ein neues Schiff, eine neue Crew und die Macht, die ich mit ihm zusammen teile. Wir eroberten den East Blue und kamen sogar auf die Himmelsinseln, die deine Crew und du gesucht hattest. Du weißt ja schließlich noch von deiner kleinen Begegnung mit Blackbeard“

An die konnte sie sich noch lebhaft erinnern. Nachdem sich Ruffy und Zorro in dieser Kneipe von Bellamy und seiner Mannschaft hatte verprügeln lassen, waren sie auf Blackbeard getroffen, der ihnen ehrlich erklärt hatte, dass Piraten durchaus in der Lage waren, zu träumen.

Wer hätte schon geahnt, dass sich dieser betrunkene Fettsack zu einem der sieben Samurai aufarbeiten würde und jetzt einen Feind darstellte, der noch viel Potenzial in sich aufwies. Er wurde zu einem echten Problem.

„Was habt ihr den Himmelsmenschen angetan?“, mischte sich nun Ruffy ein, dessen Blick vollkommen starr auf Greenbeard lag. „Wenn ihr ihnen etwas getan habt...“

Greenbeard lachte. „Nein, Kleiner, wir haben ihnen nichts getan. Dazu war leider keine Zeit. Wir hatten mit einem Kerl namens Enel genug zu tun“

Nami schreckte auf. „Ruffy hatte ihn besiegt...“, bemerkte sie, doch die abwehrende Handbewegung des älteren Mannes, ließ sie in ihrem Satz inne halten.

„Enel war am leben. Jetzt nicht mehr“ Um diese Tatsache zu verdeutlichen, hob er seine Hand in die Höhe und ließ Blitze herausschießen, die denen von Enel verdammt ähnlich waren. Und das hieß, dass er die Donner-Frucht gegessen haben musste. Es gab auf der ganzen Welt immer nur eine Frucht, die diese speziellen Fähigkeiten hatte, was im Grunde genommen bestätigte, dass Enel tot sein musste. Also waren sie kurz nach ihnen auf der Himmelinsel gewesen. Dieser Gedanke war erschreckend.

„Im Gegensatz zu Enel, habe ich meine Fähigkeiten verbessert und verstärkt. Enel war *nichts*. Er hatte nur diesen Gott-Trip, der ihm den Tod gebracht hat“

Also war er, nachdem sie wieder auf der Grandline gelandet waren, aufgetaucht. Diese verdammte Kerl...

„Blackbeard und ich waren euch immer auf den Fersen. Ich, weil ich mich an dir rächen wollte, Nami, und Blackbeard, weil er deinen Kopf von 100 Millionen Berry wollte“ Als sie auf dieser Pirateninsel gewesen waren, war wohl jeder noch der Ansicht gewesen, Ruffy sei *nur* 30 Millionen Berry wert. Blackbeard war in dieser Zeit wohl derselben Auffassung gewesen, sonst wäre er ihnen schon viel eher an die Wäsche gegangen. Jetzt war Ruffy 400 Millionen Berry wert und für Blackbeard wohl um so interessanter.

„Eines kann ich dir schon einmal versprechen, Greenboot“

„Greenbeard!“

„Du wirst dich *nie mehr* an meiner Navigatorin vergreifen. Von wegen rächen – ich werde dir in den Arsch treten! Und das kannst du deinem Allianz-Partner auch gleich ausrichten: Ich, Monkey D. Ruffy, zukünftiger Piratenkönig, werde ihm seinen fetten

Wanst wegpusten!“

Würde sie ihren Ruffy nicht kennen, würde sie sich gerade ernsthaft Sorgen machen, aber das tat sie nicht. In seiner Gegenwart fühlte sie sich immer sicher – auch wenn er sich wieder einmal einen der sieben Samurai zum Feind gemacht hatte. Erst Krokodile, dann die Weltregierung und schließlich Blackbeard. Bei Ruffy wunderte sie gar nichts mehr.

Selbst Greenbeard wirkte überrascht und brauchte einige Minuten, um sich wieder zu fangen. „Du legst dich hier mit den falschen an, Strohhut!“

Bevor Ruffy noch etwas darauf erwidern konnte, zuckten Blitze gefährlich durch die Gegend und trafen zum Teil die Wagons, die noch immer regungslos in der Luft hängten. Durch den Schlag gerieten diese abrupt ins Wanken, was die Passagiere darin zum aufschreien brachte. Zumindest schienen die Wagons blitzsicher zu sein – vor einem Fall jedoch nicht.

„Ruffy, wir müssen hier weg. Er gefährdet die Menschen!“, schrie sie ihrem Käpt'n zu, da das Donnergrollen, das nun einsetzte, die Umgebung zum erschüttern brachte.

Ruffy nickte nur, packte sie mit einem Arm um die Hüfte und sprang mit ihr – ohne die geringste Vorwarnung – den Wagon hinunter. Sie sah sich bereits am Boden zersplittern; dasselbe Schicksal, das auch der Wagon, in dem sie vor wenigen Minuten noch gesessen hatten, ereilt hatte.

Der Gummimensch streckte seinen Arm aus und klammerte sich, soweit sie erkennen konnte, an einem nahegelegenen Mast fest. Er zog daran, sodass sie statt gen Boden, nun Gefahr liefen, an den Mast zu brettern.

Er fing den Sturz mit seinen Füßen ab, sodass der Mast einen ächzenden Laut von sich gab, aber immerhin standhaft blieb. Da es bis zum Boden nicht mehr all zu tief war, sprang er einfach hinab und landete elegant auf seinen Flip Flops. Er verschwendete keine weitere Zeit und sauste direkt mit ihr los – raus aus dem Vergnügungspark, wo einfach viel zu viele unschuldige Menschen waren, die durch einen Kampf alle verletzt werden könnten.

Erst als sie an einen verlassenem Platz ankamen, wo keine Menschenseele zu sehen war, blieb Ruffy stehen.

„Ob er uns wirklich gefolgt ist?“ Außer dem gelegentlichen Donnergrollen, hatte sie durch seinen kleinen Sprint nichts mehr wahrgenommen. Hin und wieder zuckten Blitze durch die Gegend und erhellten den Himmel, aber wenigstens schlugen diese in nichts hinein, die ein Menschenleben gefährden könnte.

„Ist er“, antwortete Ruffy sicher und drehte sich zu der Stelle herum, in der soeben ein Blitz einschlug und den Boden zum erbeben brachte.

Er drückte Nami hinter sich. „Gehe weiter weg, ich kümmere mich um ihn“

Da hatte sie nichts dagegen einzuwenden, zumal sie sowieso keine Chance hatte, gegen jemanden wie Greenbeard anzukommen. Ruffy war immerhin ein Gummimensch, sodass ihm Elektrizität nichts anhaben konnte. Ob das Greenbeard bewusst war?

Erst als sie eine etwas mehr oder weniger sichere Stelle gefunden hatte, blieb sie stehen und drehte sich zu ihrem Kapitän um. Er hatte sich seinen Strohhut nach hinten

geschoben, sodass dieser, nun mit einem Band befestigt – für das im Übrigen sie verantwortlich gewesen ist – an seinem Rücken baumelte.

Der Kampf fand blitzschnell – wortwörtlich – statt und das auf einem Niveau, dem sie kaum mit ihren Augen folgen konnte. Es grollte hier, es blitzte dort; zwischendurch sah sie Ruffy immer wieder parieren und einen Gegenschlag ausüben. Im Grunde wusste sie gerade überhaupt nicht, wer wohl die Oberhand im Kampf übernommen hatte. Sie konnte nur hoffen, dass es Ruffy war.

~ ~ ~

Eines musste Ruffy zugeben – in den paar Minuten, in denen sie bereits wie wild aufeinander eindroschen, konnte er bereits schon sicher behaupten, das Greenbeard die Kraft der Donner-Frucht eindeutig besser unter Kontrolle hatte, als dies bei Enel der Fall gewesen war.

Obwohl ihm die Blitze selbst nichts ausmachen konnten, war die Power, die dahinter steckte, wirklich bemerkenswert. Er wurde regelrecht von den Schlägen zurück geworfen; ganz zu schweigen von den Schmerzen, die ihm durch den Körper jagten. Aber darauf konnte er jetzt nicht achten.

Die Wut, die in ihm brodelte, reduzierte die Schmerzen.

Der nächste Blitz, der auf ihn zugeschossen kam, wich er gekonnt aus und warf dem Kapitän der Greenbeard-Piraten sofort eine *Gum-Gum-Jet Pistol* zu, die ihr Ziel geradewegs traf. Der Pirat wurde zurück geworfen und prallte gegen einen riesigen Felsen, der das Gebiet säumte.

Ruffy zögerte nicht lange und setzte eine *Gum-Gum-Gatlin* ein, die nicht nur Greenbeard traf, sondern auch den Felsen in seine kleinsten Teile zertrümmerte. Dieser wurde durch die andauernden Schläge noch weiter nach hinten geworfen und kam schließlich schlitternd auf dem Boden auf. Er regte sich nicht.

„Ich hoffe du hast jetzt kapiert, dass man sich nicht mit der Navigatorin des zukünftigen Piratenkönigs anlegt!“

Greenbeard lachte laut auf, während er sich wieder aufrappelte. „Aber so leicht wie Enel, lasse ich mich *nicht* besiegen!“

Wieder grollte es auf, doch diesmal gewaltiger. Der Boden ruckelte, die Blitze am Himmel wurden greller und schlugen erbarmungslos auf den Boden auf. Es erinnerte ihn daran, wie Enel versucht hatte, die Himmelsinseln zu zerstören. Doch irgendwie hatte er das Gefühl, dass das noch lange nicht alles war, das was der Nutzer der Donner-Frucht zu bieten hatte. Sein Blick war siegessicher, seine Körperhaltung angespannt – *jetzt* wollte er wohl zeigen, was er drauf hatte.

Ruffy war gefasst. Er spannte seinen Körper an, bereit auf das, was auf ihn zukommen mochte...

„Greenbeard, das reicht“ Die Stimme, die plötzlich ertönte, ließ ihn herumwirbeln. Nahe bei Nami, stand ein großer Kerl, mit einer merkwürdigen Brille auf der Nase. Er

machte keine Anstalten Nami auch nur zu beachten, sodass seine kurzzeitige Anspannung etwas nach ließ. Sein Blick war einzig und alleine auf Greenbeard gerichtet. „Jetzt ist nicht die Zeit deine Kräfte zu demonstrieren. Blackbeard erwartet dich“

Zu seiner Überraschung hörten schlagartig die Blitze und das Donnern auf. Die deutliche Körperspannung, die den Körper des Piraten umgeben hatte, schwächte ab. „Gerade, wo es so lustig wurde. Und was soll aus meiner Rache werden, Wan Oger?“ Der Angesprochene zuckte mit den Schultern. „Das muss noch warten. Du kriegst deine Rache noch früh genug. Du weißt doch, Blackbeard hasst es zu warten“

„Hey, du Schwachkopf!“ Ruffy, übermütig wie eh und je, deutete mit dem Finger auf den Kerl, der urplötzlich aufgetaucht war. Es war **sein** persönlicher Kampf! Dieser Pirat, der sich Greenbeard schimpfte, hatte seiner Nami gedroht; das konnte er nicht auf sich sitzen lassen!

„Unterbreche...-“, unterbrach er abrupt seinen Satz, als der Mann, sowie auch Greenbeard einfach verschwanden. Als hätten sie sich in Luft aufgelöst.

*Was zur Hölle ging hier vor?*

Als er noch einmal überprüfend seinen Blick durch die Gegend schweifen ließ, musste er feststellen, dass die beiden wirklich verschwunden waren. Er konnte, außer Nami, niemanden mehr in der Nähe spüren.

Er winkte ihr zu, um ihr zu zeigen, dass sie gefahrlos kommen konnte.

„Dieser Kerl“, bemerkte Nami, als sie bei ihm angekommen war. „Er war ein Mitglied von Blackbeard. Ich habe ihn schon einmal gesehen“

Er nickte. „Ja, als wir auf der Pirateninsel waren“, stimmte er zu, da es sich auch nur vage an die merkwürdige Gestalt erinnern konnte. Wenn er sich recht erinnerte, waren noch ein paar komische Typen bei Blackbeard gewesen und die waren nicht zu unterschätzen.

Ruffy seufzte auf, ehe er Nami in die Arme nahm und sie fest an seine Brust drückte. Er hatte diesen Kampf beenden wollen, damit es keinen mehr gab, der ihr hätte drohen können.

*Und er hatte versagt.*